

SPICKZETTEL · DIE 4 BEGRIFFE

Wie KI «denkt»

Zum Ausdrucken und an den Bildschirm pinnen. Vier Begriffe — vier Bilder — vier Konsequenzen.

LEITIDEE

Wer diese vier Begriffe versteht, weiss, warum KI tut, was sie tut.

LLM**Sprachmodell** · das «Gehirn»

Bild: Vorschlagsleiste der Handy-Tastatur — nur viel mächtiger.

Das Modell hinter den Assistenten. Es weiss nichts, sondern berechnet Wort für Wort die wahrscheinlichste Fortsetzung.

→ Antworten klingen flüssig, sind aber nicht automatisch richtig.

TOK**Token** · Wort-Bausteine

Bild: Lego-Steine — kurze Wörter = 1 Stein, lange = mehrere.

Die Bausteine, in die die KI jeden Text zerlegt. Faustregel: rund ¾ Wort ergeben 1 Token.

→ Je länger Text und Antwort, desto langsamer — und teurer bei kostenpflichtigen Modellen.

CTX**Kontextfenster** · Kurzzeitgedächtnis

Bild: Schreibtisch der KI — ist er voll, fallen die ältesten Zettel runter.

Alles, was die KI in einem Chat gleichzeitig «im Kopf» behält: deine Nachrichten plus ihre Antworten.

→ Bei einem neuen Thema lieber einen neuen Chat starten.

CUT**Cutoff-Date** · Wissens-Stichtag

Bild: Gedrucktes Lexikon — was nach dem Druck passiert, fehlt.

Der Stichtag, bis zu dem die KI trainiert wurde. Neuere Ereignisse, Preise oder Personen kennt sie nicht.

→ Web-Suche aktivieren oder aktuelle Fakten im Prompt mitliefern.

Merke dir die vier Bilder: Tastatur · Lego · Schreibtisch · Lexikon

BONUS · WARUM KI «HALLUZINIERT»

KI liefert «das, was am wahrscheinlichsten stimmt» — nicht «das, was sicher stimmt». Drei Strategien dagegen: Web-Modus aktivieren · die KI fragen «Wo könnten Fehler in deiner Antwort sein?» · wichtige Fakten mit einer zweiten Quelle prüfen.